

Bologna, Locanda ^{di} Bologna, 8. VI. 76.

Hochgeehrter Herr Ulfarth!

Verzeihen Sie mir mit einer kleinen Bitte
an Sie wende. — Ich weiß nicht, ob auf meinen kleinen
Beitrag zu den Quellschriften ein Honorar entfällt.
Wenn ja, so würde es mich zu einigen Dank verpflichten,
wenn Sie hochgeehrter Herr Ulfarth es möglich machten,
daß mir selbst, mindestens ein Prospekt darauf, fünfzig
gemacht würde. — Die Bitte fällt mir genug schwer,
aber die momentan etwas precäre Lage, giebt mir den
Muth sie auszusprechen. —

Sobald ich hier meine Arbeit erledigt, gehe ich nach Parma
um mir Kupferstich über Francesco's Frontlat zu holen. —
Auch in Frankreich arbeitet man an einer Monog-
graphie Alberti's. Ich glaube, die Verwandten
des Du de Lignes sind die Propagatoren. Der
Verfasser aber macht es sich sehr leicht —
er sendet Erkundigungsbriefe dahin, wo er etwas
von oder über Alberti vermutet. Ich hoffe,
ich, daß meine Monographie, mag sie uns früher
oder später als eine französische erscheinen,



auswärtig berechtigt sein werde.

Nochmals die Bitte um meine Bitte zu verzeihen
und Ihnen wohlwollen, hochgeehrten Herr Hofrath mich
empfehlen, hochachtungsvoll

Gnz ergebenst
Friedrich Faustschütz

